

# Die Bücher von Hans Reimann

## Sächsische Miniaturen / Band I

Grotesken in sächsischer Sprache. 25. Auflage. Mit 14 Zeichnungen von Georg Grosz. Geb. 2.50

## Sächsische Miniaturen / Band II

15. Auflage. Mit 20 Zeichnungen von Paul Simmel Brosch. 1.50, geb. 2.50

## Der Seenig. Sächsische Miniaturen III.

In memoriam Friedrich August von Sachsen. Anekdoten über den König in sächsischer Sprache. 50. Aufl. Brosch. 1.50, geb. 2.50

Neue Leipziger Zeitung: In diesen Anekdoten ist das Wertvollste enthalten, was seit langer Zeit von einem Thron herunter gesprochen wurde. Marc Aurel gab die Philosophie der Resignation, Friedrich August die der Würsichtigkeit. Es ist das einzig amüsante Memoirenwerk der gekrönten Häupter Deutschlands.

Prager Tageblatt: Es ist nämlich sicher, daß Reimanns Seenig-Anekdoten eigentlich monarchistische Propaganda sind.

Der Bahnhofsbuchhandel: Eine einzigartige Erscheinung ist das Buch Anekdoten. Während sonst die Fürstenanekdote bei Lebzeiten ihrer Urheber nur von Mund zu Mund ging, muß es sich der ehemalige König von Sachsen gefallen lassen, schon jetzt auf diese Weise literarisch verewigt zu werden. Lachen muß man über den Inhalt, dessen Aktualität dem Buche wohl viele eifrige Leser verschaffen mag.

## Das Pauferbuch. Lausbuben-Geschichten vom Gymnasium. Umschlagzeichnung von George Grosz.

14. veränderte Auflage. Kart. 2.—, geb. 3.—

Neue Leipziger Zeitung: Hans Reimann, der geistvolle Spötter, wie er lebt und lebt; der in seinem Pauferbuch all die, die gleich ihm dereinst sich die Hofen auf den Bänken einer „höheren“ Lehranstalt durchgeschauert haben, die schönen Stunden froher Ungebundenheit mit verzerrender Satire ins Gedächtnis zurückruft. Wem nach getaner Arbeit daran gelegen ist, ein gutes und billiges Mittel zu haben, aufrichtig zu lachen, der erwerbe das Pauferbuch.

## Paß. Friedliche Geschichten. 5. Auflage. Fast vergriffen; erscheint nicht neu. Kart. 2.—

Kassimir Edschmid i. d. Frankfurter Zeitung: „Hans Reimann bereitet die Entthronung Peter Altenbergs vor. In unzähligen Kapiteln wird die Welt gezeigt. Zangenhaft angepackt ergibt sich ihm die Wirklichkeit. Er spießt sie auf, er zerreißt sie, immer hat er Tempo, in tausend Überschlagnungen und Verzerrungen erreicht er atemlos seine Pointe. Die riesige Laune, Satire und Vielsfältigkeit zeigt sich erst in der bunten Fülle. Ein Faschingsball mit todernsten Masken, der mit Prissche und Pfauseder windschnell den Eintretenden schlägt, ihn entläßt, tausend Sachen um ihn dreht, ihn verblüßt, erheitert, plötzlich Schauriges sehen läßt im Bilde, das Bild wegzieht und lacht.“

## Das verbotene Buch. Neue Grotesken. Umschlagzeichn.

von Emil Preetorius. 16., veränderte Auflage. Kart. 2.—, geb. 3.—

Münch. Neueste Nachr.: „Sturrite Einfälle schlagen die tollsten Purzelbäume, eine verrückt gewordene Dialektik spottet ihrer selbst und wird zur Weisheit des Nichtsmehrwissentwollens. Ob Reimann nun eine pedantische Bahnwärtersfrau oder einen zudringlichen Versicherungsagenten zum besten hält oder seine historischen Kenntnisse an den Dranger stellt, immer tritt seine handfeste, gutmütig schmunzelnde Persönlichkeit zum Greifen lebendig als drolliger Rauz und fröhlicher Kamerad an unsere Seite — ein Humorist von ganz besonderem Schlag.“

## Die Dame mit den schönen

Beinen. Grotesken. Umschlagzeichnung von Emil Preetorius. 21., veränderte Auflage. Kart. 2.—, geb. 3.—

Leipziger Abendzeitung: „Hans Reimann ist eine der stärksten humoristischen Begabungen, die Deutschland augenblicklich besitzt. Sein Witz erlaßt in fabelhafter Schärfe und Treffsicherheit alles Lächerliche im Klein-Menschlichen. Zumal am Spießertum entzündet sich seine satirische Laune.“

## Die Dinte wider das Blut. Ein parodierter

Zeitroman von Arthur Dinters. (Eine Parodie auf den antisemit. Roman „Die Sünde wider das Blut“). 35. Auflage. Kart. 1.—

Berliner Tageblatt: ... ein glänzendes Pasquill gegen Arthur Dinters „Sünde wider das Blut“. Der Roman Dinters ist ein miserables und darum in gewissen Kreisen beliebtes Buch, sein Ungeist, seine falsche Kämpferpose und sein elendes Deutsch werden hier von ein paar Knallerbsen aus der Hand des sprühend wihigen Hans Reimann zur Strecke gebracht.

## „Hedwig Courths-Mahler“.

Schlichte Geschichten fürs traute Heim. Mit 30 reizenden Bildern von George Grosz. (Eine Parodie auf Hedwig Courths-Mahlers sämtliche Werke). 10. Auflage. Kart. 2.50

Der Nachmittag, Wien: Ein in seiner köstlichen, satirischen Art geradezu unübertreffliches Buch. Es mag dem Literaturverständigen eine stille Befriedigung gewähren, daß sich endlich einmal ein Dichter gegen den Ruhm einer Schriftstellerin erhebt, die weder den Titel „Schriftstellerin“, noch auch das Zehntel des Erfolges verdienen würde. Es ist wohl daher nur in der Zeit unserer Geschmackslosigkeit denkbar, daß die Courths-Mahler auch in anderen als in Hausbesorger- und Hausgehilfenkreisen Eingang mit ihren „Werken“ gefunden hat. Hans Reimann geißelt die primitive Schreibweise, die simplen Ideen und all die anderen Nachteile der „Dichterin“ in unnachahmlicher Form, wozu die mehr oder minder sittlichen Bilder von Grosz den Rahmen verleihen.

## Ewers. Ein garantiert verwehrloster Schundroman

in Lumpen, Fehchen, Nähchen und Unterhosen von Hanns Heinz Ewers. (Eine Parodie auf Hanns Heinz Ewers). 20. Auflage. Kart. 1.50, geb. 2.50

Hamburger Correspondent: Den er treffen will, das ist der literarische Snob, als dessen Urbild er Hanns Heinz Ewers ansieht, der aufgeblasene Bernegrop, der Tausendsaja, der so gern den Teufelstern spielen will, der mit allen Hunden gebellt und mit allen Waffern gewaschen zu sein vorgibt und im Grunde ein kleiner, erfolgloser Philister bleibt. Diesen Typ steigert er ins Grenzenlose, ins Groteske, ins Grobianische, indem er die literarische Impotenz bei anspruchsvollster Geste auf das Lebensgebiet überträgt, auf dem Ewers so gern seine Phantasie und die seiner Leser sich tummeln läßt. Das gibt eine Reihe bedenklicher, aber doch sehr lustiger Situationschöpfung.

Ich liefere 11/10 mit 40%; ab 100 glatt mit 50%, gemischt. Auslieferung: direkt, in Leipzig bei Fleischer, in Wien bei der Literaria. Z

# Paul Steegemann \* Hannover